

lectis serenitatis tuae litteris gavisus sum' (nicht Nikolausbrief, sondern Schreiben Isidors an Bischof Leudefredus, Migne, Patr. lat. LXXXIII, 893), J.-E. † 2579 (Gregor IV.), J.-E. 2669. 2664 (Benedikt III.) entnommen sind.

Ueber die Vorlage dieses zweiten Teiles der Sammlung, den Cod. von S. Maria sopra Minerva, ist durch die Untersuchungen Nürnbergers genügendes Licht verbreitet. Allerdings sind wir besser über die darin enthaltene Bonifaziuskorrespondenz als über die Nikolausbriefe, die er enthielt, und ihre Quelle unterrichtet. Es wird hierauf noch zurückzukommen sein, wenn wir im weiteren Verlaufe dieser Darlegungen das Verhältnis des zweiten Teiles der Sammlung des Vallic. C. 15 zu Ueberlieferungen verwandten oder gleichen Inhalts zu erörtern haben. Zunächst muss es sich darum handeln, dem ersten Teil der Sammlung in der Handschriftengruppe, zu der er deutlich gehört, den richtigen Platz anzuweisen, d. h. vor allem über die in der Hs. selbst genannte Vorlage, jenen alten Codex des Achilles Statius, näheres zu ermitteln.

Achilles Statius, der portugiesische Philologe (gest. zu Rom um 1585), ist der Begründer der Bibliothek des Oratoriums bei S. Maria in Vallicella oder, wie wir sie heute nennen, der Biblioteca Vallicellana, gewesen, in deren Besitz seine Bibliothek ganz oder doch zum grössten Teile übergegangen zu sein scheint¹. Der Cod. Vallic. P. 186 enthält ein Inhaltsverzeichnis derselben. Nun ist darin u. a. verzeichnet: 'Isidori Mercati (sic) collectio Decretal.', also ein Pseudoisidorcodex. Dieser ist jetzt in der Biblioteca Vallicellana nicht aufzutreiben. Wir erinnern uns aus dem oben Ausgeführten, dass der Pseudoisidorcodex Vallicell. D. 38 gleichfalls heute vermisst wird. Sollte auch jener Statius-Codex hinter dem Pseudoisidor eine Nikolausbriefsammlung enthalten haben? Sollte er mit Vallicell. D. 38 identisch sein? Haben wir also im Vallicell. D. 38, wie es schon oben angedeutet wurde, die als 'codex antiquus Achillis Statii' bezeichnete Vorlage des Vallicell. C. 15 für den ersten Teil seiner Nikolausbriefsammlung zu erblicken? Diese Fragen fast mit Gewissheit zu bejahen, sehe ich mich nun durch die Tatsache veranlasst, dass Vallic. C. 15 mit Vallic. D. 38 schon

1) Vgl. dazu ausser dem Bibliothekskatalog: Chr. G. Jöcher, Allgem. Gelehrtenlexikon IV, 785 f. (1751). Blume, Iter Italicum III, 161 (1830). Dudik, Iter Romanum I, 14 (1855).